

Kurze allein Geständnisse aus Creamjeans - 1999 - Teil 3 - Original in Englisch -  
Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - 01/2022

CUMMING im Klassenzimmer - Das alles geschah, als ich gerade die zweite Stufe in der Handelsschule besuchte. Ich mochte schon Jungs mehr als Mädchen, (ich war zu der Zeit 16) und ich masturbierte gerne und viel. Ich hatte es schon im Alter von 12 Jahren entdeckt, wie man seinen Schwanz wichst. Mit 13 hatte ich den ersten Abgang, es war genau auf meinem Geburtstag! Im Alter von 13 sind die meisten Jungs mit Hormonen vollgestopft, wegen der drastischen Änderung der Chemie im Körper. (Man sagt dazu einfach nur Pubertät) Dies war bei mir besonders heftig der Fall. Die Hormone führten bei mir dazu, dass ich fast eine Dauerlatte hatte. Ich mußte mich mindestens zwei oder dreimal am Tag wichsen, um meinen Schwanz zu beruhigen. Ich tat es in der Schule, am Abend im Bett oder unter der Dusche, tat es auf der Toilette während der Pausen... Meine Hormone enttäuschten mich nie, und ich hatte einige Tage eine Latte den ganzen Tag lang. In dem Alter dachte ich noch nicht darüber nach, ob ich Schwul oder irgendetwas bin. Es machte mir einfach Spaß, mir einen zu wichsen und genoss es. Zum Beispiel, während ich unter der Dusche nach dem Sport stehe oder im Schwimmbad, wenn mich andere Jungs dabei beobachten... und phantasierte, was wäre wenn sie nicht nur mich dabei beobachten, sondern gleich mit machen. Erst später merkte ich, dass dies die ersten Zeichen für mein Schwul sein sind.

An einem Tag, es war der Geschichtsunterricht, saß ich in der Klasse, es war die zweite Stunde am Morgen, als ich merkte, dass mein Schwanz Lust hat... Ich saß neben einen meiner Freunde, und wir redete gerade über das wichsen. Wir fühlten uns danach, es genau hier und in diesem Augenblick zu tun. Ich hatte eine sehr feste Latte vom Gespräch bekommen und zeigte ihm, dass ich eine Latte dadurch bekommen habe. Ich spannte sie an, so dass sie sich durch meine Jeans zeigt. Mein Freund sah es und grinste - da forderte uns der Lehrer auf aufzupassen. Mein Freund erschrak und setzte deshalb die Arbeit fort, die der Unterricht verlangte. Ich war jedoch so schwer aufgeregt, dass ich wirklich jetzt einen Wichs an einem Fleisch brauchte. Vorsichtig schob ich eine Hand zu meiner Tasche hinein und begann meine Latte durch den Stoff meiner Jeans zu streicheln. Ich entdeckte, dass sich das ziemlich nett anfühlt und begann meinen Hammer mehr zu streicheln. - Ich brauchte jedoch mehr Platz für mein Vorhaben, so dass ich den Hosenschlitz Stück für Stück mehr öffnete, so dass niemand es hören konnte. Ich schob meine Hand zu meiner Unterhose hinein, damit ich den Kopf meines Schwanzes erreichen konnte. Ich begann meine Vorhaut vor und zurück über den Schwanzkopf zu reiben, der auf diese Weise sehr empfindlich reagiert, wenn ich so abreibe. Besonders dann, wenn ich meinen Schwanz absichtlich einige Tage nicht gewaschen habe. Er riecht dann nicht nur deutlich, sondern die alte Wichse klebt dann unter der Eichel. - Ich fühlte, wie meine Bälle begannen warm zu werden, und ich wußte, dass es nicht mehr lange dauert, bis ich abspritze. Ich schloss den Hosenschlitz wieder und kehrte zu meiner Latte zurück, in dem ich wieder in die Hosentasche reinfabte. Ich streichelte meinen Schwanz weiter und arbeitete mich langsam in Richtung eines Orgasmus. Mein Schwanz glühte von dem Wunsch, seine Ladung abzuspritzen, und nach einigen Minuten, konstant zu streicheln, kam ich... Mein Schwanz wurde wirklich noch härter dabei, und ich schoss meine Soße heftig in die Unterhose rein. Ich fühlte, wie die klebrige Flüssigkeit meinen Schwanzkopf umspülte und ich mußte ein Stöhnen des Vergnügens unterdrücken. - Ich hatte wirklich ein Problem, die Spermaflecken später in meiner Unterhose während des Sportunterrichts zu verstecken, denn ich hatte wirklich gut abgespritzt in meine Hose im Klassenzimmer... Ich versprach mir, es wieder zu tun... Besonders deshalb, weil, wie ich die Unterhose auszog, am Abend, da war der Schwanz noch deutlich vollgeschleimt. Und es roch so geil, das ich nun erst die Unterhose so behielt und meinen Schwanz seltener wusch...

Der schmutzige Film... - Ich sah den ersten Porno, da war 16. Ich wünsche, dass ich alleine gewesen wäre, aber ich war mit der ganzen Gruppe meiner Kumpels im Kino. (Kein Pornokino!) Ich wurde völlig vom Film gefesselt, und meine Kumpel machten eine Menge anzügliche Kommentare. Die Kombination war wirklich mächtig für einen haarlosen (um den Sack) Jungen. Ja, ich spritzte wirklich in meine Jeans. - Als ich merkte, dass ich im Begriff war es zu tun, gab es keine Möglichkeit mehr es noch zurückzuhalten. Ich hatte einfach unbewußt über meinen Schwanz gerieben, als er sich in der Jeans aufgerichtet hatte. Und dann passierte es... Ich erreichte es gerade noch sehr ruhig zu bleiben, während sich meine Bälle völlig in meine Hose leerten. Ich saß dort, versuchte zu begreifen was mit mir geschied, und mein Penis lud weiter ab. - Als der Film vorbei war, begann mein Freund Phil wie verrückt zu lachen. Ich sah ihn an, und er sah meine Hose an. Bald sahen all meine Freunde meine Hose an. Dort war eine nasse Stelle in der Größe einer Grapefruit am oberen Ende meiner Oberschenkel. - Doch als wir aus dem Kino raus waren, sagten mir die anderen, dass auch sie in ihre Jeans abgespritzt hatten. Nur sie haben dazu ein Taschentuch benutzt, als ihr Saft raus kam und es ging fast nichts in die Hose... - Seit dem sagen meine Kumpels immer: wollen wir ins Kino gehen und in die Jeans wischen.

Gute Zeiten und gute Erfahrungen - Eine meiner Freuden beim tragen meiner Gummistiefel ist es, zum Frisiersalon zu gehen und mir meine Haare schneiden zu lassen. Ich lasse dabei auch alles machen. - Ich fand auch einen Frisiersalon, der etwas abseits liegt und nicht viele Kunden hat. Für meinen Spaß, wähle ich meist einen regnerischen Tag aus. Ziehe mir meine verblasste Levis mit dickem Wollpullover an. Trage dazu meine kniehohen Waders und eine schwere schwarz Regenjacke, auch aus Gummi. Da ich Hafenarbeiter bin, fällt das auch nicht weiter auf. Ich parke normalerweise soweit vom Frisiersalon weg, so dass ich noch einen guten Spaziergang im Regen genießen kann. Dabei lasse ich auch keine Pfütze aus, damit meine Waders, die Hose und die Jacke so richtig nass werden vom Regen. So merkt auch keiner, dass die Hose noch andere nasse Spuren hat!

Wenn ich am Frisiersalon angekommen bin, vergewissere ich mich, das nicht zu viele Kunden drin sind. Der Friseur grüßt mich, weil er mich längst kennt. Schaut aber auch mit neugierigem Blick auf meine dreckigen Sachen. Aber wegen dem Wetter, ist es doch normal, das ich so angezogen bin. Ein Frisiersalon ist auch wegen der vielen Spiegel großartig. Ich liebe es, mich dort zu betrachten, in verblasstem Levis, mit hohen schwarzen Waders, - Ich nehme meinen Platz im Stuhl des Friseurs ein. Lasse ihn das Papier um meinen Hals legen und dann den Umhang über mich legen. Dabei strecke ich meine Stiefel weiter aus auf der Fußraste vom Stuhl und lege meine Füße zwanglos übereinander. Die Waders machen ein deutliches quietschen. (Ich liebe dieses Geräusch. Absichtlich lasse ich noch einige Mal dieses Geräusch entstehen, während meines Aufenthalts beim Friseur). - Der Friseur fragt, wie ich es heute geschnitten haben möchte. Da ich diesen Voyeurismus nur einmal oder zweimal ein Jahr mache, lasse ich es mir dann besonders kurz schneiden. Ich empfinde es als ein großes Vergnügen, wenn das Klappern der Schere an der Rückseite meines Halses hinaufgeht. Ich gehe dann normalerweise mit einem militärischen Stilschnitt weg, da es besonders gut zu meinem Äußeren paßt. - Der Friseur beginnt mit dem schneiden... in der Zeit betrachte ich mich im Spiegel, wie ich hier mit meinen hohen Gummistiefeln sitze. Dies führt schon dazu, dass sich was bei mir in der Hose regt... - Das Klippern ist jetzt weiter oben an meinen Kopf und ich sehe, wie meine Haare auf den Boden und dem Umhang fallen. Ich bürste mal die gefallenen Haare vom Umhang (Streiche dabei heimlich über meine Schwanzbeule) und stelle meine Füße wieder anders. Worauf man wieder dieses quietschen hört. Der Friseur achtet da nicht drauf, er schneidet weiter. - Der militärische Haarschnitt sieht einfach geil aus und mein Schwanz wächst noch mehr an...

Ich hoffe nur, dass ich nicht jetzt schon in meine Jeans abspritze, denn mein Kolben pumpt sich immer mehr auf... Das wäre wirklich peinlich, wenn der Friseur den Umhang abnimmt und sieht, dass ich in meine Hose gespritzt habe. - Doch der Friseur berührt mich unabsichtlich im Schritt, was mich noch mehr erregt, weil er nicht ahnen kann, das unter dem Umhang mein Schwanz pocht... Er reinigt die Kanten noch mit Rasierapparat und entfernt den Umhang. "Puh... meine pralle Beule im Schritt sieht er nicht!" Er dreht mich im Stuhl, so dass ich meinen neuen Haarschnitt sehen kann. - Ich sehe mich, in meiner verblassten Jeans, hohen Waders und meinen neuen militärischen Haarschnitt. Und ich fühle mich geiler... Ich bedanke mich beim Friseur für den tollen Haarschnitt. Ziehe meine schwarze Regenjacke an und betrachte mich mit einem letzten Blick im Spiegeln. Sehe sogar noch zwischen dem offenen Mantel meine pralle Beule auf der Jeans. Nun aber schnell zu meinen Van. Einmal im Van drin, versuche ich meine Geilheit noch zu bremsen, denn ich will es zu Hause machen, so dass ich dabei ein Blick auf mein geiles Outfit habe. Aber ich bin außerstande mich noch zurück zu halten. Ich fühle, wie das nasse Sperma meine Jeans durchnässt... Es fühlt sich gut an und es riecht auch geil...

Die Rubber-Bike-Tour - Einmal machte ich eine Bikertour auf meiner Honda in meinen Lieblings-Gummistiefeln, echt scharf... Zur Sicherheit hatte ich erst noch normale Stiefel angezogen, und die anderen in meiner Reisetasche dabei. - Ich ritt vorbei an schönen englischen Landschaften. Der Himmel war etwas bedeckt und trübe, aber in meinen Inneren war es sonnig. - Bald fuhr ich von der Straße runter, um mir die schweren dreckigen, verschwitzten Waders anzuziehen. Alleine das anziehen, fühlte es sich gut an... Das war nun der Anlass nicht mehr die Landstraßen zu benutzen, sondern holprige, matschige Feldwege. Meine Überlegung war, dass es den Genuss erhöht, wenn mich bestimmte Umdrehungen der Maschine meine Geilheit erhöhen. Das vibrieren und fühlen der Vibrationen in meinen Genitalbereich führt schon nach einige Sekunden dazu, das mein Schwanz ganz hart ist. Er pocht dann gegen die enge Gummihose und ich kann gerade nicht dahin fassen, um ihn zu richten... Jede weitere Vibration reizt mich mehr, bis ich in meine Hose abspritzen muß! - Du mußt dabei nur aufpassen, wenn du so abspritzt beim Fahren, das du dabei nicht das Gleichgewicht verlierst und denn die Koordinierung ist gleich null!!!

Mit offenen Augen träumen - Ich saß in der Physikklasse in der High-School. Ich war wahrscheinlich etwa so 17 zu der Zeit und ständig so geil, wie ich jemals gewesen bin. Ich hatte fünf heiße Typen in meiner Klasse, die ich beehrte. Ich beobachtete sie gerne im Umkleideraum, wenn sie mit haarigen schweißbedeckten Körpern rum gingen und zwischen ihren strammen Oberschenkeln, der feuchte Sack und halbhartes Schwanz baumelte. Einer war ein heißer blonder Kerl. Er kam immer aus der Dusche mit einem Ständer, bevor er sich anzog und seinen Harten nur in seinen Short packte. Mir blieb dann immer nur die Möglichkeit, schnell in eine Toilettenkabine zu flüchten, damit er meinen zuckenden Harten nicht sieht. Er muß es ja nicht mitbekommen, das ich heiß auf ihn bin. Vielleicht denkt er noch, ich bin Schwul. Ob ich das bin, ich wußte es ja noch nicht. - Auch wenn ich mir dann im Klo einen auf ihn abwichste...

Doch nun wieder zurück zur Physikklasse, wo ich gerade gelangweilt sitze. Mein Verstand versucht mich zu quälen, in dem er mir diese geilen Gedanken gibt. Um mich abzulenken, schaue ich aus dem Fenster. Doch plötzlich beginne ich den vertrauten Druck zu fühlen, der sich vom Schwanz langsam über meinen ganzen Körper aufbaut. Ich muß mich jetzt anders setzen, um die geile Spannung zu lindern. Der Professor erörtert Thermodynamik oder etwas anderes... Mein Schwanz beginnt plötzlich in meine kurze Hose abzuspritzen!- Ich muß, wie ich mit offenen Augen geträumt habe, meine Leiste gegen die Laboratorien Bank gemahlen haben. Und

das hat meinen Schwanz zu platzen gebracht... und jetzt schoß es aus mir raus! Ich schnaufe so still wie ich kann, wie ich fühle wie mein Hahn dieses cremige weiße Zeug in meine Hose kleckert. Ich sehe mich sorgfältig um, ob irgendjemand das bemerkt hat, dass ich gerade einen Abgang bekam. Niemand bemerkte es! Erstaunlich! - Wie der Unterricht endet, rannte ich schnell zur nächsten Toilette und ließ meine Hose fallen. Ich bin froh, dass ich einen Slip trug! Der ganze Abschluß, war eine große Ladung und hatte nicht nur den Slip nass gemacht, es begann schon meine Hose zu durchnässen. Das hätte mich in Verlegenheit gebracht! Ich begann einen wirklich großen Klacks Sperma vom Slip abzulecken... um yummmm zu essen. Das war eine ziemlich Klasse Sache, der Geschmack war toll, ich wollte es wieder haben!!

Wir begannen nachts uns aus dem Campus zu schmuggeln, um zu einer lokalen "obenohne" Bar zu gehen. Nacktes Fleisch zu sehen, brachte uns alle einen Hammer in der Hose. Das Problem war nur, wie kommt man in der Bar rein um die Vorstellung anzusehen. (Wir waren ja erst 17) Nun, ich hatte uns extra Zivilisten Hose besorgt, in denen wir Älter wirkten. Und man hatte mir einen Tipp gegeben, in die Seitentasche ein Loch zu schneiden! Die Öffnung war groß genug, um meine Hand einzuschmuggeln, damit ich meinen Schwanz reiben konnte. - Ein anderes Problem war. Was ist, wenn ich abspritze? Nackte Titten hatten damals eine tief greifende Wirkung auf mich in diesem jungen Alter. Ich stellte fest, dass ich mein Taschentuch in meine Hand gleiten lassen kann und es unter dem Beinband von meinen Jockeys stecken konnte. Ich konnte also meinen Schwanz reiben, bis er bereit ist zu Spermen. Dann schnell das Taschentuch drüber gelegt, noch 3mal weiter reiben und ins Taschentuch abgeladen. Danach behielt ich das vollgewichste Taschentuch in meinem Jockey drin (machte noch eine extra schöne Beule) Wie ich dann in die Schule zurückkehrte, leckte ich es aus und warf es dann weg.

Ich fand diese Website hier, als ich 19 Jahre alt wurde. Ich liebe diese Seite! Die Geschichten und Bilder machen mich wirklich geil. - Meine erste vollgewichste Jeans habe ich nun schon 3 Jahre, und wichse immer noch täglich ein, zweimal da rein. Und glaub mir, sie wird nicht mehr gewaschen seitdem! - Inzwischen stehe ich auch mehr auf Männer - An einen Tag war ich durch Zufall bei einem Freund im Haus, der sich einen Gay-Porno ansehen wollte. Ich trug meine enge verblasste Jeans und ein langes T-Shirt, das sich nun alles dankbar erweisen sollte. Wir sahen uns den Film zusammen in seinem Zimmer an. - Er stand auf und ging zum Klo... Ich nehme an, dass er sich jetzt dort einen wichst! So blieb ich dort sitzen und sah mir den Film an. Ich war wirklich erregt davon, mein Hammer spannte gegen meinen Short und Jeans. - Während er im Klo war... ich hoffte, das er länger dort bleibt... Ich begann meine Latte durch meine Jeans zu reiben. Es fühlte sich wirklich geil an. Ich saß dort und massierte meine Latte, während ich eine wirklich heiße Szene im Film sah: 2 Typen in einer 69er... Es machte mich so heiß, dass ich begann in meine Jeans abzuspritzen. Ich versuchte aufzuhören, aber ich konnte nicht. Ich sah mir auf die Jeans und sah, ich hatte eine nette nasse Stelle auf meiner Jeans. Es war sogar durch meinen Short durch gedrungen. Ich hörte, wie mein Freund die Tür vom Klo öffnete, und ich zog mein Shirt über meine Jeans herunter, um es zuzudecken. Ich erzählte ihm nie davon, was ich gemacht habe. Aber er sagte es ja auch nicht, dass er auf dem Klo gewichst hat.

Das erste Mal kann das Bestes gewesen sein - Dies war mein Erster, und vielleicht mein bester Unfall, den ich hatte. Ich war zu der Zeit 14 und war gerade ins Jr. Schulschwimmteam eingetreten. Ich hatte eine neue glänzende rote Speedos dafür bekommen. Ich zog sie zum allerersten Mal an, und es war sofort erotisch. Ich denke, dass das einer der Gründe war, warum ich ins Team eintrat, um solche Badehosen zu tragen. - Ich weiß nicht mehr, welche Bewegungen ich gerade machte, aber ich begann damit mein Glied durch den Stoff zu reiben. Dann entdeckte ich, dass diese Speedo aus 2 Schichten besteht. Die obere Schicht, gegen die ich

rieb, und eine untere Schicht gegen die meinen pulsierenden Schwanz rieb. Es fühlte sich gut an und bald noch besser... es begann sich wirklich groß anzufühlen. Ich fühlte mich, als wenn ich gekitzelt werde. Und meine Rute baute sich immer mehr auf, die Beule auf der Speedo wurde größer und größer. Ich blieb kurz stehen, um Luft zu holen und machte dann weiter mit dem reiben über den Nylonstoff. Es war eine nette glatte Reibungsempfindung über dem Kopf meines Gliedes. Dann plötzlich fühlte ich einen Blitz in mir und schoss Gallonen von Sperma in meine Speedo rein. Ich wußte erst nicht, was geschehen war. Ich dachte sogar, dass ich mich etwas Verletzt habe. Wie sollte ich das meinen Eltern erklären... Ich gelobte es nie wieder zu tun... (bis zum nächsten Tag zumindest) Es war so ein unglaubliches Gefühl, das ich bestimmt den ganzen Tag daran dachte. Es war das Beste was es jemals für mich damals gab. Seit diesem Tag wichse ich immer noch gerne, besonders gerne in meine Speedos (besser bekannt als kleine Badehose)